



Pilgerbrunnen

Der Pilgerbrunnen in der Ludwigstraße wurde vom Münchner Künstler Max Faller (1927-2012) geschaffen. Er greift die lange Wallfahrtstradition Friedbergs auf.

Die plastische Darstellung zeigt einen Pilgerzug, in dem sich Menschen aller gesellschaftlichen Schichten gemeinsam auf den Weg machen – von geistlichen und weltlichen Würdenträgern bis hin zum einfachen Volk. Gemeinsam richten sie ihren Blick nach oben, zur Spitze des Brunnens, die symbolisch auf die bedeutende Wallfahrtskirche Herrgottsruh mit seinem Ruhherrle, dem gegeißelten Heiland, verweist und das gemeinsame Ziel der Pilgerreise verdeutlicht. Im unteren Bereich des Brunnens sind die vierzehn Nothelfer dargestellt, die in Bayern seit Jahrhunderten als Schutzpatrone verehrt werden und für Hoffnung, Beistand und Trost in schwierigen Lebenslagen stehen. Das Wasser steht als Symbol für Leben und Reinigung.

Als Teil eines dreiteiligen Ensembles symbolisiert der Brunnen den Aufbruch. Die beiden weiteren Darstellungen, der Christopherus und die Lourdesgrotte befinden sich an der Wallfahrtskirche und vervollständigen den Gedanken der Wallfahrt: den Weg, den Schutz der Reisenden und das Ankommen am Ziel.

Die Länge des Pilgerwegs vom Pilgerbrunnen bis zur Wallfahrtskirche Herrgottsruh mit seinen drei Kniefällen entspricht der überlieferten Strecke der Via Dolorosa – dem Leidensweg Jesu vom Haus des Pilatus bis zur Kreuzigungsstätte. So konnten Gläubige den Leidensweg Christi in Friedberg auf besondere Weise nachempfinden.

Weiterführende Informationen:

